

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

Lehr- gegenstand	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	IIb. R.	IIIa. R.	IIIb. R.	Sa.	Gesamt- Summa
Religion ev.	2		2	2	2	2	2	2	3	17	comb. mit den ent- sprechenden Gymnasialklassen				17
Religion kath.	2		2		2		2		1	9					9
Religion mos.						2				2					2
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26	3	3		6	32
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	8	8	65	4	4		8	73
Griechisch	6	6	6	6	6	6				36					36
Französisch	2		2	3	3	3	4			17	4	5	5	14	31
Englisch	2		2							4	3	3	3	9	13
Hebräisch	2		2							4					4
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26	3	4		7	33
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	4	5	5	14	48
Naturgeschichte						2	2	2	2	8	2	2		4	12
Physik	2	2	2	2	2					10	3			3	13
Schreiben								2	2	4					4
Zeichnen	2 fakult.				2	2	2	2		10	2	2		4	14
Gesang	2							2	2	6	Wie in den Gymnasialklassen				6
Turnen	3		3				3	3	3	15	3			3	18
Zusammen :															365

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.
Im Schuljahr 1899/1900.

	N a m e n	Ord. von	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	IIa. b. R.	IIIa. R.	IIIb. R.	Sa.	
1	Prof. Dr. Biese, Direktor	Ib.	3 Dtsch. 2 Homer	7 Latein											12	
2	Prof. Dr. Kratz	IIIa. R.	2 Hebr. 2 Rel.		2 Hebr.		2 Rel.	2 Rel.		2 Rel.		3 Engl.	3 Dtsch. 3 Engl.		21	
3	Prof. Mutzbauer	IIa.		6 Grch.	7 Latein 3 Dtsch.				4 Gesch.						20	
4	Prof. Dr. Pohlmann	IIb.R.	2 Franz. 2 Engl.		2 Engl.	3 Franz.						3 Dtsch. 4 Franz.		5 Franz.	21	
5	Prof. Kerber	IIIa.			6 Grch.		7 Latein		2 Math. 2 Rechn.					5 Math.	22	
6	Oberl. Dr. Deipser	Ia.	3 Turn.								2 Turn.				22	
			7 Latein 4 Grch.		3 Gesch.	3 Dtsch.										
7	Oberl. Dr. Karstens, vom 1. Okt. Oberl. Josephson	IIIb.			2 Rel.	3 Gesch. 2 Rel.		6 Grch. 7 Latein 3 Gesch.				2 Rel. u. 3 Gesch. komb. m. IIb.			23	
8	Oberl. Klein *)	V.					6 Grch. 2 Dtsch.			8 Latein 3 Dtsch.		4 Latein			23	
9	Oberl. Jaeger	IIb.	3 Gesch.	3 Gesch.		7 Latein 6 Grch.	3 Gesch.			2 Geogr.					24	
10	Oberl. Fleer	IV.		3 Dtsch.			3 Turnen.		7 Latein 2 Turn. 3 Dtsch.			3 Turnen komb. m. III 4 Gesch.			22	
11	Oberl. Schreiber	—	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		2 Phys.					4 Math. 2 Phys. 2 Nat.			23	
12	Oberl. Hastenpflug	IIIb. R.			2 Franz.		3 Franz.	2 Franz. 2 Dtsch.	4 Franz.				5 Franz.	3 Engl.	22	
13	Oberl. Sarrazin	—		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.	3 Math.	3 Math.					5 Math.		23	
14	Tit. Oberl. Blenke, vom 20. Sept. Elementarl. Schmidt	—						2 Nat.	2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.	3 Rel. 2 Nat. 2 Geogr. 4 Rechn.		2 Nat.		23	
15	Wiss. Hilfsl. Metzkes	VI.							2 Rel. 1 Turn.	3 Turn.	8 Latein 4 Dtsch. 1 Turn.		4 Latein		23	
16	Zeichenlehrer Schultz	—	2 Chorsingen.													24
			2 Zeichnen.				2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Sing. 2 Zeich. 2 Schrb.	2 Sing. 2 Schrb.	2 Zeich.	2 Zeich.			
17	Kaplan Krümmel	—	2 Religion.				2 Rel.		2 Rel.		2 Rel. 1 Rel.				9	
18	Lehrer Ransenberg	—							2 Religion.						2	
Zusammen															359	

*) Von Neujahr bis Ostern (wegen Krankheit) beurlaubt, vom 15. Jan. vertreten durch den Kandidaten Dr. Reck, der anstatt des Griechischen in IIIa — das Prof. Kerber und Oberl. Jaeger übernahmen — 4 St. Lat. in IIIa und 2 St. Rel. in V unterrichtete; Prof. Kratz vertauschte die letzteren Stunden mit Geographie.

3) Die erledigten Lehraufgaben.

Diese entsprechen den Forderungen der Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen Preussens seit 1892.

Eine Abweichung besteht darin, dass in Obertertia die deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Tode Friedrichs des Grossen, statt, wie die Lehrpläne und Lehraufgaben vorschreiben, bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen behandelt wird.

Diese von der vorgesetzten Behörde genehmigte Abweichung hat sich in der Praxis bewährt.

Die Lektüre im deutschen und fremdsprachlichen Unterricht.

Deutsch: O. III. G.: Schillers Tell.

O. III. R.: Homer (nach der Voss'schen Übersetzung).

U. II. G.: Schillers Jungfrau von Orleans. Lessings Minna von Barnhelm. Goethes Götz von Berlichingen.

Privatim: Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben und Ludwig der Baier.

U. II. R.: Schillers Wilhelm Tell und Lessings Minna von Barnhelm.

O. II.: Aus dem Nibelungenlied, Gudrun, Walther von der Vogelweide nach dem Lesebuch von Muff, nebst einer Übersicht über die mittelalterliche Dichtung. Goethes Götz, Schillers Maria Stuart und Wallensteins Lager. Einige Balladen von Goethe und Schiller.

U. I.: Lessing, Emilia Galotti und Laokoon, Schiller, Braut von Messina, Auswahl aus Klopstocks Oden und aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik, Goethes Iphigenie.

O. I.: Lessing, Hamb. Dramaturgie, Nathan der Weise; Goethe's Tasso; Schiller, Wallenstein's Tod; Shakespeares Macbeth und ausgewählte Stücke aus Muffs Lesebuch für I.

Latein: U. II. G.: Cicero, In Cat. I, II. Ovid, Metam. (Auswahl). Liv. XXII. (Ausw.)

O. II.: Cicero, de senectute, Livius lib. XXI, XXII, Vergil, Aen. I, II, IV vollständig, V—XII mit Auswahl.

U. I.: Ciceros Tusculanen I u. V in Ausw., Tacitus Annalen I u. II in Ausw., cursorisch Livius XXV 1. Hälfte, Horatius: Od. I 1. 3. 4. 9. 10. 11. 12. 14. 17. 18. 20. 22. 24. 26. 29. 31. 32. 37. II 3. 6. 7. 9. 10. 13. 14. 15. 16. 17. 20, Epod. 2. 13, Sat. I 1. Cursorisch im Anschluss an Horaz Griechische Lyriker in Ausw.

O. I.: Cicero, 1. Phil. Rede; Tacitus Agricola; Horaz Od. B. III u. IV mit Auswahl, Epode 2, Satiren I 1, 6, 9, II 6, und Episteln I 1, 2, 7, 10, 11; privatim Liv. XXIII.

Griech.: U. II.: Xenoph.: Anabasis, lib. II, III, IV mit Auswahl. Homer: Odyssee, Auswahl.

O. II.: Herod. VIII, IX (Auswahl), Xen. Mem. I, II (Auswahl), Homer Odyssee B. XIII bis XXII (Auswahl).

U. I.: Thukydides, B. I, II (Auswahl); Plato, Kriton; Homer, Ilias B. I—XII (Auswahl); Sophokles, Ajax.

O. I.: Hom., Ilias XII—XXIV mit Auswahl, Sophokl., Antigone; Platon, Apologie u. Kriton; Demosthenes, 1. u. 2. Phil. Rede.

Französisch: O. III. G.: Le Tour de la France par deux enfants par Bruno.

U. II. G.: Thiers, Quatre-Bras et Ligny.

U. II. R.: Thiers, Expédition d'Égypte.

O. II.: L'Invasion par Ludovic Halévy.

I.: D'Hérisson, Journal d'un Officier d'ordonnance.

Englisch: O. III. R.: Tales of a Grandfather by Walter Scott.

U. II. R.: Lord Clive by Macaulay.

I.: Marryat, The Children of the New-Forest.

Hebräisch: I.: Buch Ruth.

Die Themata der deutschen Aufsätze in Prima und Sekunda waren folgende:

In U. II. R.: 1. Ein Spaziergang im Frühling.

2. Das menschliche Leben verglichen mit einem Baume.

3. Ein Gewitter.

4. Der Nutzen einer starken Kriegsflotte für Deutschland.

5. Die Frauencharaktere in Schillers Tell.

6. Eine Feuersbrunst in meinem Heimatsorte (Klassen-Aufsatz).

7. Der Nutzen der Eisenbahnen.

8. Winters Leid und Freud' (Prüfungsaufsatz).

In U. II. G.: 1. Ein Helvetier warnt sein Volk vor dem Auszug.

2. Vorzüge und Nachteile der Lage Neuwieds.

3. Johanna in der Heimat (nach Schillers Jungfrau von Orleans).

4. a) Johannas Rettungswerk.

b) Wie werden wir auf Johannas Fall vorbereitet? } Klassenarbeit.

5. Ein Ferientag. (Brief.)

6. Weislingens Versöhnung mit Götz (Götz v. B. I. Akt).

7. Erst wäge, dann wage (Chrie.).

8. a) Was treibt den Menschen in die Ferne?

b) Sturm und Krieg.

9. Weislingens Wankelmuth. (Prüfungsaufsatz.)

In O. II.: 1. Die Vorgeschichte der Lessing'schen Minna von Barnhelm.

2. Der Gang der Handlung in Lessings Minna von Barnhelm.

3. Warum erschlug Hagen den Siegfried?

4. Wodurch gelingt es Sinon, den Trojanern seine Erzählung glaublich zu machen?

5. Welche Absicht verfolgen die beiden Feldherren in ihren Reden an die Soldaten vor der Schlacht am Ticinus?

6. Die Exposition der Maria Stuart, ein Meisterstück (Klassenarbeit).

7. Beschreibung der Insel Ithaka nach Homer.

8. Der Kampf zwischen Odysseus und Iros, der tragische Höhepunkt der Odyssee. (Klassenarbeit.)

In U. I.: 1. Die Vorfabel zu Schiller's Maria Stuart.

2. Der Siege göttlichster ist das Vergeben.

3. a) Erkenne dich selbst! b) Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Qual. c) Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehen, ein anderes zeigt die vollbrachte That.

4. a) Gedankengang und Würdigung der Klopstock'schen Ode „der Zürchersee“.

b) Welche Rolle spielt das Geheimnis in der Braut von Messina? c) Notwendigkeit und Freiheit in der Handlungsweise Don Cesars.

5. Die Chorlieder in der Braut von Messina verglichen mit den Betrachtungen im Liede von der Glocke.

6. a) Welches ist der fruchtbarste Augenblick in Uhlands „Des Sängers Fluch“?
b) Warum durfte nicht der Bildhauer, wohl aber der Dichter Laokoon schreiend darstellen? (Klassenaufsatz.)
7. Wie beobachtet Goethe in Hermann und Dorothea die von Lessing im Laokoon für die Poesie aufgestellten Kunstregeln?
8. Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Thaten. (Klassenaufsatz.)

In O. I.: 1. a) Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. b) Kühn und bedächtig! ein Wahlspruch.

2. a) Hinaus auf die Berge! b) Worin besteht der Reiz der Ruinen?
3. (Klassenaufs.) a) Wodurch gewinnt Nathan (in Lessings Nathan der Weise) die Herzen der Menschen? b) Worauf beruht der Zauber des Goethe'schen Gedichtes „Herbstgefühl“?
4. a) Kann man Goethes Gedicht „Adler und Taube“ ein Idyll nennen, das die Genügsamkeit verherrliche? b) Inwiefern stellt Goethes Gedicht „Der Wanderer“ Natur und Kunst in Gegensatz, und inwiefern versöhnt es auch beide wiederum?
5. Wem schenkst du deine Sympathie im dritten Auftritt des zweiten Aufzuges von Goethes Tasso?
6. (Klassenaufs.) a) Der Lorbeerkranz ist, wo er dir erscheint, ein Zeichen mehr des Leidens als des Glücks. b) Wer der Dichtkunst Stimme nicht vernimmt, ist ein Barbar, er sei auch, wer er sei. c) Furcht und Hoffnung, zwei Menschenfreunde, aber auch zwei Menschenfeinde.
7. a) Warum schwankt Wallenstein? b) Welche Züge haben der Schiller'sche Wallenstein und Napoleon I. gemeinsam?
8. (Prüfungsaufs.) Freundschaft und Arbeit als beglückende und tröstende Begleiterinnen auf dem Lebenswege (nach Schillers Gedicht „Die Ideale“).

Die mathematischen Aufgaben für die Reifeprüfung am Gymnasium zu Ostern 1900 waren folgende:

1. Die Brennpunkte einer Ellipse sind um $2e = 20$ cm von einander entfernt. Die grosse Achse $2a$ ist gleich 30 cm. Um den Mittelpunkt wird ein Kreis mit dem Radius $r = 12$ cm beschrieben. Wie gross sind die Leitstrahlen nach den Schnittpunkten und welchen Winkel bilden sie miteinander?
2. Zu Neuwied ($\varphi = 50^\circ 25'$) stand die Sonne um $7^h 22^m$ morgens genau im Osten. Welche Höhe hatte sie und welche Deklination?
3. Die Radien eines abgestumpften geraden Kegels sind gegeben: $R = 20$ cm, $r = 8$ cm. Der Neigungswinkel der Seitenlinie gegen die Grundfläche α ist gleich $38^\circ 30'$.
a) Wie gross ist der Radius einer Kugel, deren Oberfläche gleich dem Mantel des Kegelstumpfes ist? Wenn der Kegelstumpf in einen geraden Vollkegel vom Grundkreisradius $R = 20$ cm verwandelt wird, unter welchem Winkel sind dann dessen Seitenlinien gegen die Grundfläche geneigt?
4. Welche Winkel genügen der Gleichung $6 \tan x + 12 \cot x = \frac{5\sqrt{3}}{\cos x}$?

Dispensation vom Religionsunterricht.

Vom Religionsunterricht war kein Schüler auf Grund der Ministerial-Verfügung vom 29. Februar 1872 befreit. Dagegen nahmen 12 Gymn.-Unter-Tertianer, 17 Quartaner und ein Real-Tertianer am Religionsunterricht nicht teil, weil derselbe zeitlich mit dem Konfirmandenunterricht zusammenfiel.

Jüdischer Religionsunterricht. Ransenberg.

Quarta-Sexta comb.

Biblische Geschichte: Die 5 Bücher Moses, Josua, Richter, Samuel und Könige.

Die Glaubens- und Pflichtenlehre der Juden im Anschlusse an die 10 Worte.

Übersetzung und Erklärung der wichtigsten hebräischen Gebete und Erläuterung der jüd. Religionsgebräuche.

Technischer Unterricht.

a. Turnen und Schwimmen.

Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer 284 Schüler, im Winter 277 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 21, im Winter 24	im Sommer 2, im Winter 2
Aus anderen Gründen: . . .	im Sommer 21, im Winter 20	im Sommer 0, im Winter 0
Zusammen:	im Sommer 42, im Winter 44	im Sommer 2, im Winter 2
Also v. d. Gesamtzahl d. Schüler:	i. Som. 14,8%, i. Wint. 15,9%	i. Som. 0,7%, i. Wint. 0,7%

Es bestanden bei 12 zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilten: 1) Oberlehrer Dr. Deipser, 2) Oberlehrer Fleer, 3) wiss. Hilfslehrer Metzkes.

Es wird, so lange das Wetter es zulässt, auf dem Turnplatz, sonst in der Turnhalle geturnt; beide liegen in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums und stehen zur uneingeschränkten Benutzung desselben.

Gespielt wurde unter Leitung und Aufsicht der Herren Turnlehrer eifrig und fröhlich auf dem Bismarckplatz in Heddesdorf.

Auch besteht ein Gymnasial-Turn-Ruder-Verein, dessen Mitgliederzahl im Sommer bis auf 66 stieg und Schüler der I—VI incl. umfasst; dieser turnt wöchentlich 4 Stunden und rudert im Sommer fleissig auf dem Rhein. Er stellt auch fast durchgehends die Vorturner.

Schwimmen: Von 277 Schülern sind Freischwimmer 147 = 53,1%. In den oberen Klassen kamen auf 36 Schüler 31 Freischwimmer = 86%; in den mittleren auf 113 Schüler 84 Freischwimmer = 74,3%; in den unteren auf 125 Schüler 42 Freischwimmer = 33,6%.

b. Gesang.

Schultz: 1. Sexta, 2 Stunden. 2. Quinta, 2 Stunden. Schmidt: 3. Chor, gebildet aus den singbefähigten Schülern sämtlicher Klassen.

c. Facultatives Zeichnen. Schultz.

Eine Abteilung, 2 Stunden. Schüler der I und II G.

Im Sommer 15 Schüler,
im Winter 6 Schüler.

d. Stenographie.

Der vor 2 Jahren vom Zeichenlehrer Schultz erteilte Unterricht hatte die Folge, dass sich ein Gymnasial-Stenographen-Verein „Gabelsberger“ gründete, der im Sommer bis zu 35 Mitgliedern zählte und wöchentlich ein- oder zweimal Übungen in einer Klasse des Gymnasiums abhält.

4) Die eingeführten Lehrbücher.

(S. das Programm von Ostern 1899.)

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Königliches Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz. Verfügung vom 28. April 1899. Nr. 6861. Der Schulanfang um 7 Uhr 30 Min. wird genehmigt und soll nun dauernd beibehalten werden für die Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober.

2. Kgl. Prov. Sch. K. Nr. 4787 übersendet im Auftrage des Herrn Ministers 8 Exemplare des Prachtwerkes „Unser Kaiser“ für Prämien an fleissige Schüler.

3. Kgl. Prov. Sch. K. 25. VI. 1899, Nr. 10 144: Die von dem Tit. Oberlehrer Blenke nachgesuchte Pensionierung zum 1. Oktober wird genehmigt.

4. Pr. Sch. K. 7. VII. 99, 10 734: Oberlehrer Dr. Karstens ist vom 1. Okt. ab nach Rendsburg, Oberlehrer Josephson von dort hierher berufen.

5. Kgl. Prov. Sch. K. 22. VII., Nr. 11 472 übersendet im Auftrage des Herrn Ministers 9 Exemplare der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evang. Erlöserkirche in Jerusalem“ zur Verteilung an würdige evangelische Schüler.

6. Pr. Sch. K. 17. VIII., Nr. 12 910. Der Elementarlehrer Peter Schmidt in Kirn wird zum Ersatze des ausscheidenden Oberlehrers Blenke hierher berufen.

7. Pr. Sch. K. 5. VIII., Nr. 12 172: Die erste deutsche Stunde nach den Ferien soll in den oberen Klassen dazu verwandt werden, den Schülern die Bedeutung Goethes, im Anschluss an seinen 150. Geburtstag, darzulegen.

8. Pr. Sch. K. 27. IX., Nr. 15 059: Dem Oberlehrer Blenke ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

9. Pr. Sch. K. 4. X. 99, Nr. 15 327 übersendet im Auftrage des Herrn Ministers 1 Exemplar „Unser Kaiser“ als Prämie für einen tüchtigen Schüler.

10. Pr. Sch. K. 7. XI., Nr. 17 669. Oberlehrer Sarrazin ist zum 1. April 1900 an das Kgl. Gymnasium in Neuss versetzt.

11. Pr. Sch. K. 5. XII., Nr. 18 818. Oberlehrer Schütte in Emmerich ist zum 1. April 1900 hierher berufen.

12. Pr. Sch. K. 10. I. 1900, Nr. 176. Der Kandidat Dr. Reck vom Seminar des Friedr. Wilh.-Gymnasiums in Köln wird mit der Vertretung des Oberl. Klein beauftragt.

13. Pr. Sch. K. 12. I. 1900, Nr. 19 298/99. Der wissensch. Hilfslehrer Metzkes wird als Oberlehrer zum 1. April d. J. nach Trarbach versetzt.

14. Pr. Sch. K. 9. I. 1900, Nr. 88 übersendet im Auftrage des Herrn Ministers ein Exemplar des Prachtwerkes Wislicenus „Deutschlands Seemacht“, das zum 27. Januar als Prämie Seiner Majestät des Kaisers einem tüchtigen Schüler verliehen werden soll.

15. Pr. Sch. K. 25. I. 1900, Nr. 674. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Claus vom Realprogymnasium zu Remscheid wird zu Ostern d. J. hierher versetzt.

16. Pr. Sch. K. 18. I. 1900. Der Herr Minister teilt einen Erlass des Herrn Reichskanzlers mit, wonach das Reife-Zeugnis einer 6stufigen höheren Lehranstalt nicht nur zum Einj.-Dienst, sondern auch zur Apothekerlaufbahn berechtigt.

17. Pr. Sch. K. 2. III. 1900. S. C. 2472 übersendet auf Veranlassung des Herrn Ministers ein Exemplar des Prachtwerkes von Wislicenus (s. Nr. 14), das der Herr Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes als Prämie für einen hiesigen Schüler bestimmt hat.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Am 13. April begann das neue Schuljahr. Prof. Kerber war frisch gekräftigt von seinem Urlaube zurückgekehrt; doch gab er die Leitung der Bibliothek an Oberlehrer Fleer ab; Prof. Mutzbauer trat am 20. April wieder ein.

Auf Anregung des Herrn Ministers hielt der Direktor im Laufe des Jahres eine Reihe von Vorträgen in der Aula, für die Schüler der oberen Klassen und zugleich — gegen ein geringes Eintrittsgeld — für die weiteren Kreise der Stadt und Umgegend. Der erste Cyklus im Juni umfasste 4 ästhetische Vorträge: am 5. über: Die Phantasie, am 12.: Die Poesie des Meeres und das Meer in der Poesie, am 19.: Die Poesie des Sternenhimmels und der Sternenhimmel in der Poesie, am 26.: Die romantische Poesie des Gebirges. — Dass mit diesen Vorträgen einem Bedürfnisse der Gebildeten unserer Stadt entgegengekommen wurde, bewies der rege Andrang; der Reinertrag betrug 504 Mk., von denen 350 Mk. für einen zu schaffenden Spiel- und Turnplatz am Rhein zurückgelegt, 135 Mk. dem G. Rud.- u. Turn-Verein überwiesen wurden; der Rest ward zur Anschaffung einiger Bücher für die Bibliothek verwandt.

Am 11. Juni hielt der G. Rud.- u. Turn-Verein auf dem Heddesdorfer Bismarckplatz ein Wettspiel mit dem Schülerspielverein von St. Goarshausen ab.

Am 15. Juni wies der Direktor in einer Ansprache auf den Todestag Kaiser Friedrichs hin.

Am 12. Juli veranstaltete der Direktor — um ähnliche Dichterfeiern für jedes Tertial anzubahnen — eine Umlandfeier, in welcher der Chor Lieder Uhlands vortrug, ein Ober-Primaner sein Leben und Dichten darstellte und Gedichte von Schülern aller Klassen deklamiert wurden.

Am 15. Juli ward der Sommerausflug unternommen; um 6 Uhr 30 Min. rückten die Schüler unter Führung ihrer Lehrer aus; doch die Geduld ward auf eine harte Probe gestellt, da der Dampfer wegen des Nebels erst gegen 9 Uhr eintraf; um so schöner war hernach die Fahrt rheinabwärts. Von Königswinter marschierten die Klassen I—IIIb unter Führung des Direktors über den Petersberg und Ölberg zum Margaretenhof, nach dem Mittagessen zum Drachenfels und dann nach Königswinter zurück; die zweite Abteilung zog unter Führung des Prof. Kerber durch das Nachtigallenthal nach dem Drachenfels und nach Königswinter zurück. Die Rückfahrt zu Schiff ward um 7 Uhr angetreten, verschönt durch den heraufsteigenden Mond.

Am 5. August fand in üblicher Weise das Stiftungsfest des Gymnasial-Turn-Ruder-Vereins in Nodhausen statt, das trotz des starken Sonnenbrandes einen sehr erfreulichen Verlauf nahm, da wieder eine grosse Schar von Festteilnehmern mit hinausgezogen war und den Leistungen im Gerät- und volkstümlichen Turnen, sowie dem Stabreigen und den Pyramiden ein reges Interesse schenkte. Bei der Preisverteilung hielt der Direktor eine Ansprache, deren Kern folgendermassen

lautete: „Es ist doch ein köstlich Ding um das Turnen, ein köstlich Ding um eine solche Jugend, bei der sich die Kraft mit der Anmut paart, bei der Gewandtheit und Spannkraft des Körpers sich vereint mit Mut, Entschlossenheit, Kaltblütigkeit. „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“ war das antike Ideal, und leicht ward es erfüllt, wo der Wissensstoff noch nicht so massenhaft angehäuft war wie heute. Je höher aber die Anforderungen an den Geist des Menschen geworden sind, desto mehr ist es Pflicht, ein Gegengewicht zu bieten durch die Ausbildung des Körpers. Auch er muss elastisch, muss gesund, muss kräftig bleiben, falls jene sittlichen Mächte im Menschen herrschen sollen, ohne die nichts Rechtes gedeiht, nämlich Freudigkeit, Thatkraft, Pflichtgefühl, Entschlossenheit. Und entschlossene, thatkräftige Männer braucht unsere Zeit: das hat niemand energischer betont als unser geliebter Kaiser, und daher wird er nimmer müde, den Segen des Turnens, Ruderns, Segelns zu preisen. Auf seinen Bahnen daher bewegt sich, wer wie unsere Jugend hier den Körper und den Willen und Mut und Pflichtgefühl zugleich härtet und stählt, und so wollen wir auch heute ihm unsere Huldigung darbringen und aus vollem Herzen und mit lauter Kehle rufen: Se. Majestät der deutsche Kaiser und König von Preussen Wilhelm II. lebe hoch! hoch! hoch!“

Mit klingendem Spiel und Fackelschein ward 8 $\frac{1}{2}$ Uhr der Rückmarsch angetreten zum Gymnasium, wo unter den alten schönen Bäumen des Spielhofes sich die Schüler nach alter Sitte noch einmal um ihren Direktor scharten. Dieser erinnerte in seiner Ansprache an das Wort des Turnvaters Jahn, dass ohne den vaterländischen Gedanken das Turnen keinen Schuss Pulver wert sei, und liess seine Rede in ein Hoch auf das deutsche Vaterland ausklingen.

Am 15. August ward die Schule vor den Herbstferien geschlossen mit Andacht für die evangelischen Schüler und mit feierlicher Entlassung der beiden ausscheidenden Kollegen, der Oberlehrer Blenke und Dr. Karstens. In warmen Worten würdigte der Direktor, auch namens der vorgesetzten Behörde, die hohen Verdienste, die O.-L. Blenke sich in den 45 Jahren seiner unermüdlichen, pflichttreuen Thätigkeit um unsre Schule, um die Anleitung der Jugend, besonders zu liebevollen Naturstudien, erworben hat, und wünschte ihm ein friedlich geruhiges Alter, ein schönes otium cum dignitate. O.-L. Karstens hatte aus Gesundheitsrücksichten seine Rückversetzung in die Heimat Schleswig-Holstein schon seit Jahren betrieben, so ungern auch das Lehrerkollegium den hochgeschätzten Kollegen, Eltern und Schüler den humanen, von echter Liebe zur Jugend und von lauterer Gesinnung erfüllten Lehrer scheiden sahen. Mit herzlichem Abschiedsgrusse wünschte ihm der Direktor eine recht gesegnete Thätigkeit auch an dem Rendsburger Gymnasium.

In den Ferien wurde die Aula neu dekoriert und auf dem Spielplatze ein neues Abortgebäude errichtet.

Das neue Tertial begann am 20. September mit Andacht und Einführung des von Kirm hierher berufenen Elementarlehrers Schmidt.

Am 29. September überbrachte der Direktor in Begleitung der beiden ältesten Oberlehrer dem ausgeschiedenen O.-L. Blenke den Kronen-Orden IV. Kl., der von Sr. Majestät dem verdienten Manne verliehen war.

Am 2. Oktober ward der von Rendsburg hierher versetzte Oberlehrer Johannes Josephson von dem Direktor in sein Amt eingeführt.*)

*) Johannes Josephson, geb. d. 9. Jan. 1854 in Barmen, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte von 1873 an in Leipzig, Tübingen und Bonn und bestand die beiden theologischen Prüfungen in Münster im April 1877 und im Oktober 1878; Herbst 1877 bis Ostern 1879 war er Lehrer im Rauhen Hause bei Hamburg, bis Ostern 1885 Pfarrer in Deilinghofen bei Iserlohn. Nachdem er in Bonn am 4. März 1885 die Prüfung pro facultate docendi abgelegt hatte, wurde er an das Gymnasium in Mörs als Leiter des Alumnats „Martinstift“, Herbst 90 nach Rendsburg berufen. Im Druck ist von ihm erschienen: Darstellung und Beurteilung des Buddhismus, im Anschluss an den buddhistischen Katechismus des Bhikshu Subhadra. Programm. Rendsburg. 1896.

Zur Feier der 150. Wiederkehr des Geburtstages Goethes hielt der Direktor in der Aula einen Cyklus von vier Vorträgen, die zugleich durch Chorgesänge und Deklamationen verschönt wurden: am 16. Oktober über „Goethes Bedeutung für die Gegenwart“ (dem diesjährigen Programm als wissenschaftl. Beilage beigegeben), am 23. Okt. über „Die Naturpoesie in „Werther“ und in Goethes Lyrik“, am 30. Okt. über „Goethes epische Kunst und Lebensweisheit in „Hermann und Dorothea“, am 6. Nov. über „Goethes „Tasso“ ein Dichterbild, Goethes „Faust“ ein Menschheitsbild“. Der Besuch war noch zahlreicher als im Sommer; der Reinertrag ergab die Summe von 575 Mk., für die eine Goethe- und eine Schillerbüste und eine Estey-Orgel für die Aula angeschafft wurden; letztere ward am 10. Nov. durch einige Worte des Direktors und ein kleines Konzert eingeweiht.

Am 20. Dezember ward das 2. Tertial mit Andacht und Ansprache des Direktors geschlossen, in der er zugleich auf die Bedeutung des scheidenden Jahrhunderts in politischer, wirtschaftlich-technischer und geistiger Hinsicht hinwies und die Jugend ermahnte, mit dem Stolze, ein Deutscher zu sein und diese Jahrhundertwende zu erleben, auch das Gefühl der Verpflichtung zu verbinden, dass das Erreichte festgehalten werde und dass man auf den gewonnenen Bahnen rüstig fortschreiten müsse.

Am 4. Januar 1900 begann der Unterricht im neuen Jahre; am 27. Januar ward der Geburtstag des Kaisers wieder in doppelter Weise gefeiert: um 9 Uhr für die unteren und mittleren Klassen (bis IIIa incl.), wo Oberlehrer Josephson die Ansprache hielt, und um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, wo die öffentliche Feier stattfand, mit Chorvorträgen (Salve Caesar Germanorum, Dichtung von Franz Müller, komp. von Linnarz, und Friedrich Rotbart, Dichtung von Em. Geibel, komp. von Potbertsky) und Deklamationen; die Festrede hielt Oberlehrer Jaeger.

Am 9. März führten die Oberlehrer Deipser und Schreiber die Schüler der Ia und RIIB zu dem Kruppschen Eisenwerk „Hermannshütte“, welchen Besuch der Herr Direktor Diefenthaler in dankenswertester Weise gestattet hatte und unter Assistenz des Herrn Ingenieurs Dr. Hebenstreit sehr förderlich zu gestalten wusste. Nicht minder lehrreich und interessant war der Besuch des grossen Betriebes der Stahlblechfabrikation auf dem „Rasselstein“ am 12. März; der Direktor und die Oberlehrer Deipser und Schreiber zogen um 9 Uhr mit der Ober-Prima aus und wurden auf das trefflichste geführt und belehrt durch Herrn Direktor Fraembs und Herrn Ingenieur Dieckhoff. Auch an dieser Stelle sei diesen Herren bester Dank gesagt für ihre Bereitwilligkeit und Mühewaltung.

Am 21. März fand unter Vorsitz des zum Kgl. Kommissar ernannten Direktors die Reifeprüfung am Realprogymnasium statt. Sämtliche 8 Prüflinge bestanden, nämlich: Arnold, Elsner, Heymann, Langstadt, Lührmann, Melsbach, Julius Strüder, Hermann Strüder; vom Mündlichen wurden ganz befreit: Elsner, Langstadt, Melsbach, Julius Strüder, Hermann Strüder.

Am 22. März fand eine Geibel-Feier statt mit Chorgesängen, Schülervortrag und Deklamationen, die Oberlehrer Fleer geleitet hatte.

Der Gesundheitszustand der Schüler war recht befriedigend. Der Unterricht selbst erfuhr manche Unterbrechungen und Störungen. Oberlehrer Klein musste drei Wochen vor den Sommerferien vertreten, vom 5. Januar bis Ostern beurlaubt werden; mit seiner Vertretung ward der Schulamtskandidat Dr. Reck betraut; Prof. Mutzbauer fehlte drei Wochen im Januar; wegen Trauerfalls ein paar Tage: Prof. Dr. Kratz, Oberl. Josephson, Elementarlehrer Schmidt, Zeichenlehrer Schultz; wegen sonstiger Familienangelegenheiten: Prof. Mutzbauer 3 Tage und Oberl. Fleer 1 Tag. Der Direktor nahm vom 25.—27. Mai an der Direktoren-Konferenz in Bonn teil; Prof. Dr. Pohlmann wurde als Schöffe einen Tag in Anspruch genommen. Sonst fehlten wegen Krankheit: Prof. Mutzbauer, Prof. Dr. Pohlmann, die Oberl. Deipser, Josephson, Jaeger 2, Oberl. Klein u. Hastenpflug 3, Oberl. Fleer u. Schreiber 4 Tage.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1899/1900.

	a. Gymnasium.										b. Realprogymnasium.					
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	Sa.	Gesamt-Summa	
1. Bestand am 1. Februar 1899	14	9	16	25	24	31	45	47	45	256	4	7	10	21	277	
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	13	—	4	8	2	3	¹⁾ 4+5	3	3	45	3	—	2	5	50	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	11	13	19	25	30	38	39	—	184	6	6	¹⁾ 5	17	201	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	3	2	1	3	5	—	31	47	1	1	2	4	51	
4. Frequenz bei Beginn des Sommersemesters	10	13	17	25	28	37	50	42	38	260	8	7	11	26	286	
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	
6. Abgang bis zum Schlusse des Sommersemesters	—	—	3	4	2	1	—	1	1	12	—	—	1	1	13	
7. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	2	2	4	
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	2	3	—	2	2	4	7	
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	2	3	6	—	—	2	2	8	
11. Bestand am 1. Februar 1900	10	13	14	21	28	36	51	39	36	248	8	9	12	29	277	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	19,3	18	17,6	16,8	15,2	14,7	13,5	12,1	11,3	—	16,4	15,6	15	—	—	

Anm. 1). Diese 5 gingen auf R. IIIb. über (vgl. R. IIIb. col. 3).

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a. Gymnasium.							b. Realprogymnasium.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemest.	158	87	—	15	169	90	1	23	2	—	1	14	12	—
2. Am Anfang des Wintersemest.	152	83	—	15	162	87	1	24	2	—	1	15	10	2
3. Am 1. Februar 1900	153	80	—	15	163	84	1	23	5	—	1	13	14	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1899 21 Gymnasiasten, von denen 5 auf eine andere Schule und 3 ins Leben übergingen, ferner drei Realgymnasiasten, von denen zwei Techniker wurden, einer Gerichtsschreiber.

C. Übersicht über die Abiturienten.

(Kann erst im nächsten Jahresbericht gegeben werden.)

V. Sammlungen der Lehrmittel der Anstalt.

A. Für die **Lehrerbibliothek** wurden

a) **angeschafft:**

A. T. Mahan, Der Einfluss der Seemacht auf die Geschichte. 2. Band (übersetzt von L. Batsch) Lfg. 10–12. Berlin. Mittler & Sohn 1899. — Griechische Tragödien (Sophokles' Oedipus, Eurypides' Hippolyt, der Mütter Bittgang u. Herakles) übersetzt von U. v. Willamowitz-Moellendorf. Berlin. Weidmann 1899. — O. Drenckhahn, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen für Obersekunda und Unterprima.² Berlin. Weidmann 1899. — Frd. Kessler, Eisenstabübungen. Stuttgart. Benz & Comp. 1898. — Klusmann, Systematisches Verzeichnis der Programmabhandlungen. Band 3 (1891–95). Leipzig. Teubner. — F. Ratzel, Deutschland. Einführung in die Heimatkunde. Leipzig. F. W. Grunow 1898. — Aus deutschen Lesebüchern, 5. Band (Wegweiser durch die klassischen Schuldramen von Frick und Gaudig) 4. Abtlg. Lfg. 11 u. 12. Leipzig. Hofmann 1899. — R. Sadebeck, Die Kulturgewächse der deutschen Kolonien und ihre Erzeugnisse. Jena. Gust. Fischer 1899. — P. Cauer, Gramatica militans. Berlin. Weidmann 1898. — O. Willmann, Pädagogische Vorträge über die Hebung der geistigen Thätigkeit durch den Unterricht.³ Leipzig. Gräbner 1896. — Roscoe-Schorlemmer, Kurzes Lehrbuch der Chemie.¹¹ Braunschweig. Vieweg Sohn 1898. — W. Borchers, Anorganische Chemie. Braunschweig. Bruhn 1893. — Muret-Sanders, Encyclopädisches Wörterbuch 2. Teil. Deutsch-Englisch 1. Hälfte (A–J) nach der Methode Toussaint-Langenscheidt. Grosse Ausgabe. Berlin. Langenscheidt 1899. — J. C. V. Hoffmann, Sammlung der Aufgaben des Aufgaben-Repertoriums der ersten 25 Bände der Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Leipzig. Teubner 1898. — Pauly's Real-Encyclopaedie der classischen Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung v. G. Wissowa. 6. Halbband. Stuttgart. Metzler 1899. — G. Holzmüller, Die Ingenieur-Mathematik in elementarer Behandlung. Leipzig. Teubner 1898. — F. Söhns, Unsere Pflanzen. Ihre Namensklärung und ihre Stellung in der Mythologie und im Volksglauben.² Leipzig. Teubner 1899. — O. Dähnhardt, Naturgeschichtliche Volksmärchen aus nah und fern. Leipzig. Teubner 1898. — K. Bücher, Arbeit und Rhythmus.² Leipzig. Teubner 1899. — R. Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule.⁶ Leipzig. Klinkhardt 1898. — J. Bruns, Die Persönlichkeit in der Geschichtsschreibung der Alten. Berlin. Hertz 1898. — Th. Schiemann, Heinr. v. Treitschke's Lehr- u. Wanderjahre. München. Oldenburg 1898. — A. Heintze, Gut Deutsch.⁴ Berlin. Regenhart 1894. — J. Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichts. Marburg. Elwert 1892. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen: Band 54–59. Berlin. Weidmann 1899. — R. Stadelmann, Preussens Könige in ihrer Thätigkeit für die Landeskultur 1. Teil: Frd. Wilh. I, 2. Teil: Frdr. d. Gr. Leipzig. Hirzel. 1878/82. — F. Martin, Schulgrammatik der deutschen Sprache.⁸ Breslau. Hirt, 1899. — E. Schmidt, Lessing.² Berlin. Weidmann 1899. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, 9. Bd. 15. Lfg.; 10. Bd. 1. u. 2. Lfg.; 4. Bd. 1. Abt. 3. Teil 2. Lfg. — F. Avenarius, Deutsche Lyrik der Gegenwart seit 1850. Eine Anthologie.² Dresden. Ehlermann. 1884. — Hohenzollern-Jahrbuch, Forschungen und Abbildungen zur Geschichte der Hohenzollern in Brandenburg-Preussen, herausgeg. v. Seidel. 2. Jhrg. 1898. Berlin u. Lpz. Giesecke & Devrient.

Zeitschriften: Bonner Jahrbücher. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. Heft 104. Bonn. Markus 1899. — Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preussen. Jhrg. 1899. Berlin. Hertz. Dazu Ergänzungsheft 16. — Lehrgänge und Lehrproben von W. Fries u. R. Menge. 59.–62. Heft. Halle. Waisenhaus. — Deutsche Litteraturzeitung, herausgeg. von Hinneberg. 20. Jahrgang 1899. Berl. W. Hertz (Besser). — Historische Zeitschrift, begr. von Sybel. München u. Leipzig. Oldenburg. Der ganzen Reihe

83., 84. Bd. N. F. 46., 47. Bd. 1899/00. — Jahresbericht über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaft, begr. von Bursian, fortges. von Iw. v. Müller, herausgeg. von Seyffert u. Wendland, Jhrg. 25, herausgeg. v. Gurlitt u. Kroll, Jhrg. 26 u. 27. Leipzig. Reisland. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausg. von H. J. Müller. 53. Jahrg. D. N. F. 33. Jhrg. Berlin. Weidmann 1899. — Zeitschrift für den evgl. Religionsunterricht von Fauth u. Cöster. 11. Jhrg. 1900. Berlin. Reuther u. Reinhard. — Wiedemann, Beiblätter zu den Annalen der Physik und Chemie. Bd. 23. Lpz. Joh. A. Barth. 1899. — Hofmann, Zeitschrift für den mathematischen Unterricht. Jhrg. 1899. — Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele, herausgegeben von H. Schnell und H. Wickenhagen. 8. Jhrg. 1899/00. 1. u. 2. Semester. Lpz. R. Voigtländer. — Conr. Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. VII., XII., XIII. Jhrg. 1892, 1897, 1898. Berlin. R. Gärtner (H. Heyfelder). — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, die Geschichte, deutsche Litteratur und Pädagogik, herausgegeben von Ilberg und Richter. 2. Jahrg. Leipzig. Teubner. 1899.

b) geschenkt:

Vom Ministerium: Hohenzollern-Jahrbuch. Forschungen und Abbildungen zur Geschichte der Hohenzollern in Brandenburg-Preussen. Herausgeg. v. P. Seidel. 1. Jhrg. 1897. Berlin. Leipzig. Giesecke u. Devrient. — Jahrbuch für Volks- u. Jugendspiele. Herausg. von v. Schenckendorf und Schmidt. 8. Jhrg. 1899. Lpz. R. Voigtländer.

Vom Prov.-Schulkollegium: O. Hartwig, Die Lehre vom Organismus und ihre Beziehung zur Sozialwissenschaft. Rede am Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers und Königs am 27. Jan. 1899. Berlin. Büxenstein. — W. Waldeyer, Zur Geschichte des anatomischen Unterrichts in Berlin. Rede zur Gedächtnisfeier des Stifters der Berliner Universität, König Friedrich Wilhelms III., am 3. Aug. 1899. Berlin. Schade. — Urteile der 4 Fakultäten über die Bewerbungsschriften zur Lösung der i. J. 1898 gestellten Preisaufgaben. Berlin. Schade. — Verhandlungen der 7. Direktorenversammlung in der Rheinprovinz 1899. Berlin. Weidmann. — W. Förster, Die Wandlungen des astronomischen Weltbildes bis zur Gegenwart. Berlin 1899. Bernstein. — J. L. Fuchs, Über das Verhältnis der exakten Naturwissenschaft zur Praxis. Rektoratsrede 15. Okt. 1899. Berlin. Schade. — Ulrich v. Wilamowitz-Moellendorf, Neujahr 1900, Rede zur Feier der Jahrhundertwende in der Aula der Universität Berlin. — Adolph Wagner, Vom Territorialstaat zur Weltmacht, Rede am Geburtstag S. Majestät ebenda. — Verz. der Vorlesungen an d. Univers. Breslau u. Marburg Sommer 1900.

Vom Kaiserlich Deutschen Archaeologischen Institut: Erläuterungen zu 3 vom kaiserl. archaeol. Institut herausgegebenen Abbildungen antiker Kunstwerke.

Von den betreffenden Anstalten: Vorlesungsverzeichnisse der Universitäten Bonn S. S. 1899; Breslau S. S. 1899, W. S. 1899/1900; Freiburg S. S. 1899; Giessen S. S. 1899; Greifswald S. S. 1899, W. S. 1899/1900, S. S. 1900; Halle S. S. 1899; Heidelberg S. S. 1899, W. S. 1899/1900; Leipzig S. S. 1899; Marburg S. S. 1899, W. S. 1899/1900; Münster S. S. 1899; Strassburg S. S. 1899; Würzburg S. S. 1899. — Jahresprogramme der Kgl. technischen Hochschulen zu Aachen und Berlin 1899/1900.

Vom Direktor Herrn Prof. Dr. Biese: R. Encken, Die Lebensanschauungen der grossen Denker.³ Lpz. Veit & Co. 1899.

Vom Oberlehrer Herrn Klein: J. Classen, Beobachtungen über den homerischen Sprachgebrauch.² Frankfurt a/M. Chr. Winter 1879. — G. Wichert, Memorierstoff aus Nepos u. Caesar zur Lehre von den Casus. Magdeburg. Creutz 1868. — E. Hoffmann, Die Konstruktion der lateinischen Zeitpartikeln.² Wien. Gerold 1873. — M. Erbe, Griechisches Lesebuch für Untertertia. Weimar. Krüger 1886.

Vom Direktor der hies. Knabenanstalt, Herrn Fritsch: Herm. Römer, N. L. Graf von Zinzendorf. Gnadau 1900.

Von den Verfassern: A. Biese, Die Entwicklung des Naturgefühls bei Griechen u. Römern. Kiel. Lipsius & Tischer 1882/4. — A. Biese, Die Entwicklung des Naturgefühls im Mittelalter und in der Neuzeit.² Lpz. Veit & Co. 1892. — A. Biese, Die Philosophie des Metaphorischen. Hamburg. Leipzig. L. Voss 1893. — A. Biese, Lyrische Dichtung und neuere deutsche Lyriker. Berlin. Hertz 1896. — A. Biese, Pädagogik u. Poesie. Vermischte Aufsätze. Berlin. Gärtner 1900. — W. Gross, Aus alter Zeit. Chronik von Dierdorf. 1. Teil (von den ältesten Zeiten bis 1699). Dierdorf. Scharfenstein 1899. — C. Binz, Dr. Johann Weyer, ein rheinischer Arzt, der erste Bekämpfer des Hexenwahns.² Berlin. Hirschwald 1896.

Von den Verlegern: L. v. Liliencron, Die deutsche Marine. Berlin. Mittler & Sohn 1899. — H. Raydt, Lehrbuch der Elementarmathematik für höhere Schulen. Lpz. Max Hesse 1899. — M. Greif, General York. Vaterländisches Schauspiel. Lpz. Amelang 1899. — A. Liersch, Die Freimauerei in Neuwied in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Neuwied. Louis Heuser 1899.

Von der Buchhandlung P. Kehrein, hier: B. Garlepp, Unseres Bismarck Heimgang. Berlin. Werner 1899.

B. Für die **Schülerbibliothek** wurden angeschafft:

a) für die **oberen Klassen**:

1. Rich. Meyer, Göthe.² 2. Grillparzer, Das goldene Vlies. 3. Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende. 4. Grillparzer, Die Ahnfrau. 5. Grillparzer, Sappho. 6. W. H. Riehl, Die Familie (bearbeitet von Th. Matthias). 7. Klaus Groth Werke. 8. A. Bartels, Klaus Groth. 9. A. Bartels, Die deutsche Dichtung der Gegenwart.² 10. K. Th. Gaedertz, Emanuel Geibel. 11. P. Rosegger, Die Schriften des Waldschulmeisters.

Geschenkt wurden 1) vom Abiturienten C. Heuser: H. C. E. Martus, Mathematische Aufgaben. Bd. I u. II. 2) von Wwe. Hirschberg, Ein deutscher Seeoffizier. Bd. I. u. III.

b) für die **mittleren Klassen**:

1. P. G. Heims, Seespuk. 2. M. H. Stanley, Kalulu. 3. T. H. Lindner, Die deutsche Hanse. 4. B. Schwarz, Palästina. 5. C. Falkenhorst, Ein afrikanischer Lederstrumpf, 3 Bände. 6. P. Arnold, Der Königsurlauber. 7. Flodatto, Alpenzauber.

c) für die **unteren Klassen**:

W. O. von Horn: Savoyardenbüblein. Gemsjäger. Hans Joachim v. Zieten. Der Brand von Moskau. Der Herr ist mein Schild. Admiral Ruiter. — Musaeus: Volksmärchen. — Campe: Entdeckung von Amerika, 2 Bde. — Wilh. Hauff: Wirtshaus im Spessart. — H. Moebius: Deutsche Göttersagen. — W. E. Stephan: Auf hoher Warte (Aus d. Zeit d. Sängerkriegs auf d. Wartburg). — J. B. Muschi: Die Hansa. — Fr. Dittmar: In Nürnbergs Mauern. — R. Bahmann: 1. An der römischen Grenzmark. 2. Im Strome der Völkerwanderung. 3. An des Reiches Ostmark. 4. Um des Glaubens willen. 5. Unter dem Grossen Kurfürsten. 6. Unter dem französischen Joche. 7. Im Kampfe um Deutschlands Freiheit. — A. v. Carlowitz: 1. Unter dem Feldzeichen Kaiser Maximilians. 2. Anbruch einer neuen Zeit (1815). 3. Auf dem Wege zur deutschen Einheit.

C. An **Wandkarten, Kartenwerken, Hilfsmitteln für den geographischen und historischen Unterricht** wurden angeschafft:

Alexander, Sarkophag (Bruckmann, München). — Wernecke, Text zu Seemanns Wandbildern. Teil II. — 2 Stereoskopen und 18 Ansichten.

Geschenkt: Vom Ministerium: Erechtheion in Athen, Porta nigra in Trier, Abteikirche in Maria Laach.

D. Für den **naturwissenschaftlichen Unterricht** wurden angeschafft:

a) **Physik und Chemie:**

Ein Apparat zur Umkehrung der Na-Linie von Bunsen, ein Satz seltener Metallsalze zur Spektralanalyse, Apparat zur Demonstration der Funkentelegraphie, eine Leydener Flasche, Glühlämpchen, Carlesianische Taucher.

Für den chemischen Apparat wurden eine grössere Anzahl von Chemikalien und Standgefässe für dieselben angeschafft.

Für den Unterricht in der math. Geographie wurde eine Sternkarte gekauft.

Repariert: 3 Sätze von Accumulatoren, Modell einer Feuerspritze, 1 Hebelpyrometer, Kipp'scher Apparat, Apparat zum Nachweis des Mariotteschen Gesetzes.

Geschenkt: Von Melsbach (R. II) eine Farbenpyramide. Auch machte sich Melsbach durch Wiederherstellung schadhafter Apparate verdient.

b) **Naturgeschichte:**

1 Modell des Auges von Papier mâché.

Geschenkt: Von Herrn Rechtsanwalt Mechelen: Palaeoniscus Freislebeni, Schlacke von Kupferschiefer von Mansfeld; Dietz (III b. G.) eine Anzahl Cauri's und Thurmschnecken.

E. Für den **Zeichenunterricht** wurden angeschafft:

1. Deutsche Blätter, Ztschr. des Vereins preuss. Zeichenlehrer, Jahrg. 1899. 2. Ein Bild, Erinnerung an Neuwied. 3. Häuselmann und Ringger, Das farbige Ornament. Basel, Orell Füssli. Geschenkt: Von Cand. med. Erhart ein Schädel.

F. Für den **Gesangunterricht** wurden angeschafft:

1. Schubring, Deutscher Sang f. gem. Chor. 2. Friedrich Rotbart, für gem. Chor comp. v. Th. Podbertsky. 3. Salve Caesar, Chorgesang von Rob. Linnarz.

G. Für den **Turnunterricht** wurden angeschafft:

2 mit Leder bezogene Matrazen, 1 Fussball, 2 Schleuderbälle.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Der Reusch'sche Unterstützungsfonds: Stammkapital 1950 M. Die Zinsen von 78 M. jährlich dienen zur Beschaffung von Büchern und Schreibmaterialien für bedürftige Schüler.

2. Peters'scher und Berger'scher Unterstützungsfonds zur Unterstützung unbemittelter von der hiesigen Anstalt abgegangener Studirender. Nachdem der Herr Fabrikant Albert Neuhaus zu Elberfeld 500 M. und der Herr Fabrikant Robert Erbes in Neuwied 400 M. diesem Fonds in dankenswertester Weise zugewandt haben, beträgt das Stammkapital 1700 M. Erst dann, wenn die Summe durch Zuwendungen vermögender ehemaliger Schüler beziehsw. ihrer Eltern genügend gewachsen ist, kann die edle Absicht der Stifter, die jährlichen Zinsen zu einem Stipendium für unbemittelte von der hiesigen Anstalt abgegangene Studirende zu verwenden, erfüllt werden. Möchte die Nachfolge immer reger werden!

3. Götze-Stiftung. Der Rektor a. D. Lorenz Götze hat der Anstalt 600 M. vermacht, deren Zinsen zur Beschaffung von Schulbedürfnissen für unbemittelte und brave Realschüler verwandt werden sollen. Bei etwaiger Aufhebung der Realklassen fällt die Summe an den Neuwied-Heddendorfer Lehrer-Unterstützungsverein.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Hinsichtlich der Freistellen wird in Erinnerung gebracht, dass der Gesamtbetrag des erlassenen Schulgeldes $\frac{1}{10}$ der gesamten Schulgeldeinnahme nicht übersteigen darf, dass danach also die Zahl der Freistellen beschränkt ist.

Freistellen werden nur nach der Bedürftigkeit und Würdigkeit erteilt. Um jene nachzuweisen, sind in einem schriftlichen Gesuche an den Direktor die nötigen Angaben zu machen und, wenn nötig, mit Belegen zu versehen.

Bei der Würdigkeit handelt es sich um tadelloses Betragen und um eine Befähigung, die den Anforderungen der Schule entspricht. Um diese richtig zu beurteilen, bedarf es eines längeren Zeitraumes. Daher werden an Sextaner überhaupt keine Freistellen vergeben, an Quintaner nur ausnahmsweise.

Die Verleihung einer Freistelle erstreckt sich immer nur von Quartal zu Quartal und ist durchaus widerruflich. Wer im Laufe eines Tertials zu Klagen Anlass giebt, wird zunächst gewarnt, und bessert er sich nicht, so verliert er die Vergünstigung. Dies ist immer der Fall, wenn einer das Klassenziel, die Versetzung zu Ostern, nicht erreicht.

Die richtige Zeit für Gesuche um Freistellen sind die Osterferien.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 26. April, früh 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet den 25. April, früh 8 Uhr, statt. Ausser dem Geburtsschein und dem Abgangszeugnis der früher besuchten Schule ist das Impfzeugnis, von Schülern, die über 12 Jahre alt sind, das Wiederimpfzeugnis vorzulegen.

Für die Aufnahme nach Sexta ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Fähigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Das passendste Alter für die Aufnahme nach Sexta ist das 10. Lebensjahr. Es liegt ebenso im Interesse der Schule wie der Schüler, dass diese Zeit nicht wesentlich überschritten werde.

Neuwied, den 4. April 1900.

Prof. Dr. Biese, Königl. Gymnasialdirektor.

3. Götze-Stiftung. Der
deren Zinsen zur Beschaffung von
wandt werden sollen. Bei etwa
Heddesdorfer Lehrer-Unterstützu

Anstalt 600 M. vermacht,
und brave Realschüler ver-
die Summe an den Neuwied-

VII. Mitteil

Hinsichtlich der Freist
erlassenen Schulgeldes $\frac{1}{10}$ der
also die Zahl der Freistellen b

Freistellen werden nur
zuweisen, sind in einem schrift
und, wenn nötig, mit Belegen

Bei der Würdigkeit ha
den Anforderungen der Schule
Zeitraumes. Daher werden a
nur ausnahmsweise.

Die Verleihung einer
durchaus widerruflich. Wer i
und bessert er sich nicht, so
das Klassenziel, die Versetzu

Die richtige Zeit für

Das neue Schuljahr
nahmeprüfung findet den 25.
Abgangszeugnis der früher b
alt sind, das Wiederimpfzeug

Für die Aufnahme
deutscher und lateinischer
Fehler nachzuschreiben; Ke
mit ganzen Zahlen.

Das passendste Alte
ebenso im Interesse der
schritten werde.

Neuwied, den 4. A

ren Eltern.

, dass der Gesamtbetrag des
übersteigen darf, dass danach

igkeit erteilt. Um jene nach-
e nötigen Angaben zu machen

und um eine Befähigung, die
teilen, bedarf es eines längeren
stellen vergeben, an Quintaner

von Quartal zu Quartal und ist
ss giebt, wird zunächst gewarnt,
ist immer der Fall, wenn einer

erferien.

April, früh 8 Uhr. Die Auf-
er dem Geburtsschein und dem
von Schülern, die über 12 Jahre

igkeit im Lesen und Schreiben
tat ohne grobe orthographische
den vier Grundrechnungsarten

st das 10. Lebensjahr. Es liegt
se Zeit nicht wesentlich über-

Biese, Königl. Gymnasialdirektor.



